

STIHL IN EUROPA AUSGEZEICHNET



Für vorbildliche innovative Leistung und Partnerschaft erhielt STIHL Frankreich diese Venusstatue (oben). Den "Oskar" (rechts) gab es für die hohe Sicherheit der neuen Kettenbremse; in Spanien wurde der Kompensator prämiert (rechts oben).

Auszeichnungen für STIHL gab es im Jahr 1996 gleich in mehreren europäischen Ländern.

Eine unabhängige Jury ermittelt jedes Jahr für die englische Wirtschaftszeitschrift "Amenity Management" die innovativsten Produkte des Jahres. In der Kategorie Kettensägen gab es nach Meinung der Briten nur einen Gewinner, nämlich die STIHL 020 T. Die Jury würdigte die hohe Leistung, die gute Balance, die hervorragenden Sicherheitsmerkmale und das gute Verhältnis zwischen Preis und Leistung dieser "exzellenten Leichtgewichtssäge". Den zweiten Platz belegte die Motorsäge STIHL 026.

"Oskar" für dreifache Kettenbremse

Nach einer Umfrage der französischen Fachzeitschrift "Market" bei

den Fachhändlern für Garten- und Landwirtschaftsgeräte während der Gartenfachmesse Simaver ging STIHL France in zwei von drei Kategorien als Sieger hervor. Für den Gewinn der Bereiche Innovation und Partnerschaft erhielt STIHL die Venusstatue "Victoire de Samothrace", deren Original im Louvre steht, überreicht. Den "Oscar für Sicherheit" verlieh – ebenfalls in Frankreich – die "Sozialversicherung der Bauern und Arbeitnehmer in der Landwirtschaft" der STIHL 036 QS, der ersten Motorsäge mit dreifach



auslösender Kettenbremse, anlässlich der Biennale de Gascogne.

Die Wirtschaftskammer Sloweniens zeichnete die leiseste Benzinmotorsäge der Welt, die STIHL 023 L, als "herausragende Innovation" der 35. Internationalen Landwirtschafts- und Forstmesse in Kranj aus.

Innovationspreis für Kompensator

Als Höhepunkt der Fachmesse Proverde im spanischen Zaragossa gilt die Verleihung der Preise für technische Neuheiten, Ergonomie und Umwelt. Den Innovationspreis 1996 bekam der für STIHL zum Patent angemeldete Kompensator. Die Jury würdigte die erhöhte Wirtschaftlichkeit und den reduzierten Wartungsaufwand des Systems, das bei zunehmender Filterverschmutzung einen Leistungsabfall verhindert.

SCHULUNG AUF GRAN CANARIA

HOLZERZEUGUNG UND BRANDVORSORGE

Beim Llano de la Pez, im Inneren der Urlaubsinsel Gran Canaria, wachsen seit fast 40 Jahren überdichte und großflächige Kiefernbestände heran. Über ein EU-Programm werden jetzt Maßnahmen für eine geregelte Forstwirtschaft organisiert. Teil der Aktion ist die Ausbildung junger Leute an der Motorsäge.



Bisher waren Köhler die einzigen Nutznießer der Kiefernwälder auf Gran Canaria. Durch gezielte forstliche Maßnahmen soll nun der Wald gelichtet und verjüngt werden. Die dortige Forstverwaltung verspricht sich davon, den wirtschaftlichen und ökologischen Wert des Waldes zu erhöhen und die Waldbrandgefahr zu vermindern.

Ausbilder aus dem Schwarzwald

In einem mehrwöchigen Kurs erhalten junge Leute eine Ausbildung an der Motorsäge. Diesen Kurs leiten der Forstwirtschaftsmeister

Manfred Schultheiß vom Forstamt Kandern im Schwarzwald und der Diplom-Forstwirt Rüdiger Unsel vom Waldbauinstitut Freiburg. Die wichtigsten Ausbildungsziele sind sicheres Arbeiten mit der Motorsäge sowie Entastungs- und Fälltechniken. Die jungen Motorsägenführer werden dann drei Monate für Waldpflegemaßnahmen eingestellt. Ein geübter Arbeiter erhält danach eine feste Anstellung.



Aufmerksame Kursteilnehmer lernen auf Gran Canaria den sicheren Umgang mit der Motorsäge.